

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

DAS GESCHÄFTSJAHR 2005/06 IM ÜBERBLICK

FINANZWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Restrukturierung zur Zukunftssicherung

Am 7. Juni 2006 wurde der Kreditvertrag zwischen der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA sowie deren Tochtergesellschaften und der US-Investmentbank Morgan Stanley über Kreditfazilitäten in Höhe von insgesamt € 79,2 Mio. über eine Laufzeit von 15 Jahren unterzeichnet. Der Kredit wurde zu insgesamt € 57,5 Mio. zur Zahlung des Kaufpreises an die MOLSIRIS Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Westfalenstadion KG für den Rückkauf des Kommanditanteils an der Westfalenstadion Dortmund GmbH & Co. KG sowie dabei anfallende Nebenkosten verwendet. Der verbleibende Kreditbetrag von € 21,7 Mio. diente dem Abbau bzw. der Umschuldung von Altverbindlichkeiten der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA (BVB-KGaA). Darüber hinaus wurde der BVB-KGaA eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von € 10,0 Mio. zur Verfügung gestellt.

Das Eigentum am SIGNAL IDUNA PARK wurde somit wieder nahezu vollständig vom BVB-Konzern erworben. Im Zuge des Restrukturierungsprozesses wurde die Gläubigervereinbarung vom März 2005 aufgehoben und der damals installierte Lenkungsausschuss aufgelöst. Weiter wurden hiermit we-

sentliche Voraussetzungen dafür geschaffen, dass die im Mai 2006 beschlossene Kapitalerhöhung (Ausnutzung des genehmigten Kapitals von nominal bis zu € 14.625.000) in Höhe eines Ausgabebetrages von € 29.250.000 umgesetzt werden konnte. Dieser Betrag wurde im Juli 2006 vollständig für eine weitere Rückführung von Altverbindlichkeiten verwendet.

Die Restrukturierung der Passivseite mit dem Ziel, die Eigenkapitalbasis zu stärken und die Fristenstrukturen der Verpflichtung zu entzerren sowie die Zinskonditionen zu verbessern, ist somit entscheidend fortgeschritten. Insbesondere die Reduzierung der hohen Belastungen aus der Stadionmiete, die ab 2007 die Handlungsspielräume des BVB deutlich eingengt hätte, wurde durch den Rückkauf der Stadionanteile realisiert.

Ergebnisentwicklung

Das erstmals nach International Financial Reporting Standards (IFRS) ermittelte Konzernergebnis beträgt € -20,8 Mio. (das vergleichbare Vorjahresergebnis beträgt € -54,5 Mio.). Die Ergebnisverbesserung ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Umsatzerlöse in Höhe von € 14,4 Mio., Einsparungen im Personalaufwand (€ 6,9 Mio., davon € 5,2 Mio. für den Lizenzbereich), geringere Abschreibungen insbesondere auf Spielerwerte (€ 11,3 Mio.)

*UI-Cup
16.07.2005
BVB – Sigma Olmütz 1:1*



Jan Koller untertief im Hinspiel ein Eigentor gegen Sigma Olmütz.

*UI-Cup
23.07.2005
Sigma Olmütz – BVB 0:0*



Das enttäuschende torlose Remis beim tschechischen Vertreter in Olmütz bedeutete das Aus im UI-Cup.

sowie ein verbessertes Finanzergebnis (€ 2,4 Mio.) zurückzuführen. Gegenläufig entwickelten sich gestiegene sonstige betriebliche Aufwendungen (€ 3,1 Mio.), die sich zum Großteil aus periodenfremden Forderungsverlusten bzw. Wertberichtigungen auf Forderungen (€ 2,1 Mio.) ergeben.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) hat sich von € -55,3 Mio. auf € -22,6 Mio. um rund € 32,7 Mio. verbessert. Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) weist einen Fehlbetrag von € 11,2 Mio. aus, nachdem im Vorjahr noch ein Fehlbetrag in Höhe von € 41,5 Mio. zu verzeichnen war.

Eigenkapitalentwicklung

Nach Durchführung der im Mai 2006 beschlossenen Kapitalerhöhung, bei der 14.625.000 neue Aktien zu einem Ausgabebetrag von je € 2,00 platziert wurden, ergibt sich nach Berücksichtigung des Konzernfehlbetrags ein Konzerneigenkapital von € 37,6 Mio. (Vorjahr € 28,5 Mio.). Nach der Umsetzung der am 15. August 2006 von der außerordentlichen Hauptversammlung beschlossenen Bar-/Sachkapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2006/07 sowie der von uns erwarteten deutlichen Verbesserung des operativen Ergebnisses wird sich die Eigenkapitalposition des BVB-Konzerns weiter verbessern.

ENTWICKLUNG DES MARKT- UND WETTBEWERBSUMFELDES

Die deutsche Fußball-Bundesliga hat als Marke auch in der abgelaufenen Saison wieder deutlich an Wert gewonnen. Sie begeistert nicht nur regelmäßig ein Millionenpublikum vor den Bildschirmen, sondern lockt allwöchentlich hunderttausende Fans in die Stadien. In der letzten Saison gelang eine weitere Steigerung des bereits im Vorjahr aufgestellten Kaufkarten-Rekords. Dabei ist Borussia Dortmund mit durchschnittlich 71.378 Zuschauern nach wie vor der Publikumsliebbling.

Diese ungebrochene Fußballbegeisterung schlägt sich auch in den durch die TV-Vermarktung erzielten Erlösen für die Vereine nieder. Mit der Kombination aus frei empfangbaren Programmen und exklusiven TV-Live-Rechten konnten die Bundesligacclubs deutliche Mehrerlöse für sich verbuchen, wobei durch die ab Juli 2006 gültigen neuen TV-Verträge sogar eine noch weitere Steigerung ermöglicht wurde.

Auch als Werbeumfeld hat die Bundesliga nichts an Strahlkraft eingebüßt. Im Gegenteil können die Vereine beim Sponsoring, genau wie bei den übrigen Erlösquellen, auf eine erfolgreiche Saison mit abermals gestiegenen Einnahmen zurückblicken.



1. Spieltag
6.08.2005
Wolfsburg – BVB 2:2

Bundesliga-Debüt mit 16 Jahren und 335 Tagen: Nuri Sahin, jüngster Spieler aller Zeiten.



2. Spieltag
13.08.2005
BVB – Schalke 1:2

Rassiger Zweikampf in einem Revier-Derby: Odonkor stemmt sich Bajramovic entgegen.

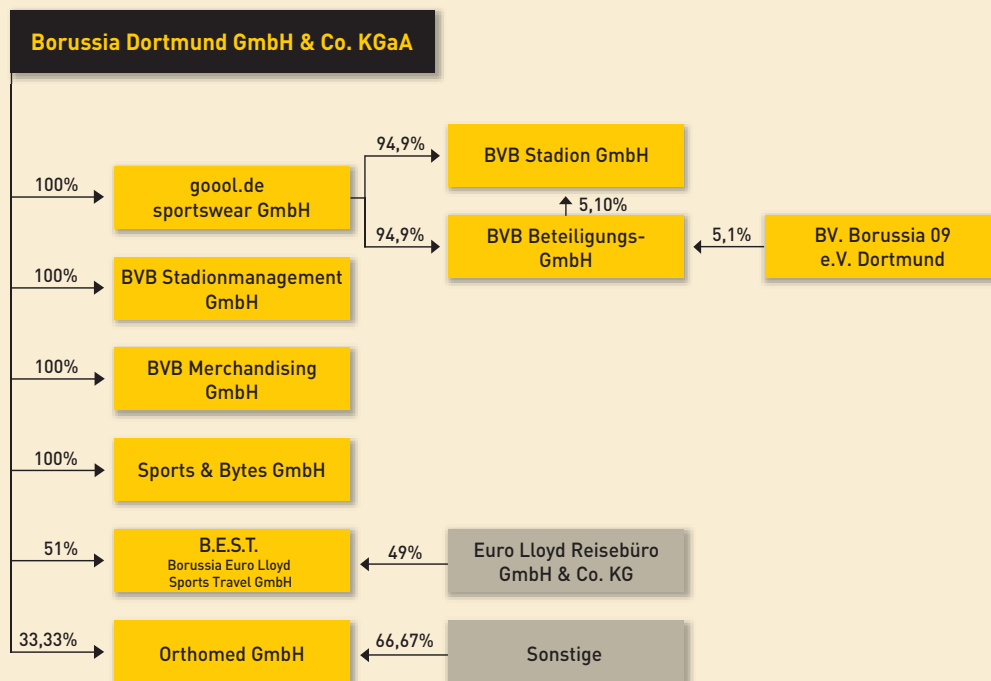
KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

RECHTLICHE KONZERNSTRUKTUR

Der Konzernlagebericht bezieht sich auf den Konsolidierungskreis der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA. Borussia Dortmund engagiert sich neben dem Kerngeschäft Fußball in fußballnahen Geschäftsfeldern. Gegenwärtig hält das Unternehmen Beteiligungen an der BVB Merchandising GmbH (vormals: Borussia Dortmund Beteiligungs-GmbH; 100%), am Sportartikelhersteller goool.de sportswear GmbH (100%), am Internet-Unternehmen Sports & Bytes GmbH (100%), am Reiseunternehmen B.E.S.T. Borussia Euro Lloyd Sports Travel GmbH (51%) sowie am medizinischen Leistungs-

zentrum Orthomed GmbH (33,3%). Daneben gehört auch die 100%-ige Tochtergesellschaft BVB Stadionmanagement GmbH (vormals Westfalenstadion Dortmund Verwaltungs-GmbH) zum Konsolidierungskreis. Die Stadion-Besitzgesellschaft BVB Stadion GmbH (die ehemalige Westfalenstadion Dortmund GmbH & Co. KG) wurde gemäß den IFRS-Vorschriften bereits seit dem 1. Juli 2004 in den Konzernabschluss der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA einbezogen. Nach Rückkauf der Stadionanteile und Umwandlung der Westfalenstadion Dortmund GmbH & Co. KG in die BVB Stadion GmbH stellt sich die Konzernstruktur per 30. Juni 2006 wie folgt dar.

Geschäftstätigkeit der operativ tätigen Tochtergesellschaften



DFB-Pokal
22.08.2005
Braunschweig – BVB 2:1



Vergeblicher Einsatz von Christian Wörns: Den BVB ereilt das Pokal-Aus bereits in der ersten Runde.

3. Spieltag
28.08.2005
Duisburg – BVB 1:1



Lars Ricken schoss den BVB beim MSV in Führung. Sein Knaller mit links landete unhaltbar im rechten Toreck.

BVB Merchandising GmbH

Die Geschäftsführung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA hat den Geschäftsbereich Merchandising mit wirtschaftlicher Rückwirkung zum 01.07.2005 in eine bestehende 100%-ige Tochtergesellschaft eingebracht. Damit erfolgt eine weitere Konzentration der Geschäftstätigkeit des Konzerns auf die Vermarktung von Merchandisingartikeln. Hierarchien in diesem Geschäftsbereich wurden abgeflacht und Entscheidungswege verkürzt, so dass auf verändertes Kundenverhalten und Marktbedingungen schneller reagiert werden kann. Darüber hinaus können durch die Schaffung der selbständigen Einheit ggf. neue Tätigkeitsfelder geschaffen und Kooperationen mit anderen Gesellschaften eingegangen werden.

Der Umsatz der BVB Merchandising GmbH im Geschäftsjahr 2005/06 betrug € 4,1 Mio. und liegt damit in etwa auf dem vergleichbaren Niveau des Vorjahres, als die Umsätze noch bei der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA erfasst wurden. Operativ erzielte die BVB Merchandising GmbH einen Ergebnisbeitrag zum Konzernergebnis von € 0,6 Mio.

gool.de sportswear GmbH

Der Sportartikelhersteller schließt das Geschäftsjahr 2005/06 mit einem Verlust von € 1,3 Mio. (Vorjahr EUR 1,0 Mio. Verlust). Der Verlust dieser Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr ist einerseits mit € 0,7 Mio. in hohen Abschreibungen auf Altforderungen und Altwarenbeständen begründet, andererseits resultiert der Verlust aus einer im Zuge im Frühjahr 2005 nur sehr eingeschränkten Vertriebsaktivität, die verstärkt durch Lieferschwie-

rigkeiten eines Hauptlieferanten im Sommer 2005 zu stark rückläufigen Umsatzerlösen im Geschäftsjahr 2005/2006 führte.

gool.de wird sich künftig neben der Teamsport-ausrüstung noch stärker im Bereich Sportswear positionieren. Neben den mehr als 2000 Teamsportkunden, vornehmlich Sportvereine im Amateurbereich, rüstet gool.de mit Kickers Offenbach einen Traditionsverein der 2. Bundesliga aus.

Die Tochtergesellschaft hält zudem nach Rückkauf der Stadionanteile unmittelbar und mittelbar 99,74% der Anteile an der BVB Stadion GmbH.

Sports & Bytes GmbH

Die Sports & Bytes GmbH hat im Geschäftsjahr vom 01. Juli 2005 bis zum 30. Juni 2006 abermals einen Jahresüberschuss erzielt. Trotz eines Rückgangs von rund T€ 118 wurde mit dem diesjährigen Überschuss von T€ 56 das Niveau des Geschäftsjahres 2003/04 erreicht.

Die 100%tige Tochter der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA hat den Schwerpunkt ihrer Aufgaben auch im vergangenen Geschäftsjahr im Wesentlichen auf die Betreuung des gesamten Unternehmensverbundes des Konzern Borussia Dortmund im technischen aber auch gestalterischen Bereich gesetzt.

Neben der Konzeption und Entwicklung des Internetschops der BVB Merchandising GmbH steht vor allem nach Inbetriebnahme auch hier die technische Betreuung im Vordergrund. Diese muss in Abstimmung mit dem betrieblichen ERP-System geschehen,



4. Spieltag
11.09.2005
BVB – Köln 2:1

Van der Gun gegen Mokhtari: Der BVB-Stürmer zieht sich unmittelbar nach dieser Szene einen Kreuzbandriss zu.



5. Spieltag
17.09.2005
Bremen – BVB 3:2

Klose trifft an Degen (l.) und Metzelder vorbei zum 1:1 für Bremen. Am Ende behält Werder mit 3:2 die Oberhand.

um den Betrieb der komplett integrierten Lösung stets zu gewährleisten und den neuen Anforderungen und Änderungen sofort gerecht zu werden.

BVB Stadionmanagement GmbH (vormals: Westfalenstadion Dortmund Verwaltungs GmbH)

Die BVB Stadionmanagement GmbH (vormals: Westfalenstadion Dortmund Verwaltungs GmbH) schließt das Konzerngeschäftsjahr vom 1.7.2005 bis 30.6.2006 mit einem Überschuss in Höhe von T€ 113 ab.

Die 100%ige Tochtergesellschaft der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA hat den Schwerpunkt ihrer Geschäftstätigkeit in der Bereitstellung des Ordnungsdienstes für die Bundesliga-Heimspiele des BVB. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde zudem der Ordnungsdienst für die WM-Spiele in Dortmund gestellt.

B.E.S.T. Borussia Euro Lloyd Sports Travel GmbH

Borussia Dortmund hat im Februar 2000 mit der Euro Lloyd Reisebüro GmbH & Co. KG das Reisebüro Borussia Euro Lloyd Sports Travel GmbH (B.E.S.T.) gegründet. An dem Unternehmen ist der BVB mit 51 Prozent beteiligt. Neben allgemeinen Reisebürodiensten bietet B.E.S.T. die Konzeption, Planung und Durchführung von Veranstaltungen, Tagungen und Kongressen an. Der BVB bringt für B.E.S.T. vor allem seine Kontakte und Geschäftsbeziehungen zu zahlreichen Unternehmen ein.

Auch im ersten Geschäftshalbjahr 2006 zeigte sich die Geschäftsentwicklung von B.E.S.T. stabil. Das Reiseunternehmen verfügt nach wie vor über eine solide Geschäftsgrundlage, durch die Verlagerung des Schwerpunktes auf das eigentliche Kerngeschäft, den Geschäftsreiseservice, konnte das bei der Gründung avisierte Ziel, sich weitestgehend vom sportlichen Erfolg der Lizenzspielerabteilung von Borussia Dortmund zu lösen und Erträge aus anderen Einnahmequellen zu erwirtschaften, erreicht werden. Die Gesellschaft schließt das abgelaufene Geschäftsjahr mit einem Überschuss von T€ 77 (Vorjahr T€ 92) ab.

Orthomed GmbH

Borussia Dortmund ist mit 33,4 Prozent an der Orthomed Medizinisches Leistungs- und Rehabilitationszentrum GmbH beteiligt. Orthomed bietet ein umfangreiches Konzept zur medizinischen Rehabilitation, insbesondere für Leistungssportler. Das angebotene Leistungspaket gliedert sich in prophylaktische und trainingsbegleitende Maßnahmen. Natürlich betreut Orthomed auch alle sportlichen Abteilungen von Borussia Dortmund. Das Jahresergebnis betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr T€ 149 (per 31.12.2005) (Vorjahr: T€ 82).

BVB Stadion GmbH

Die Westfalenstadion Dortmund GmbH & Co. KG ist im Juni 2006 rückwirkend zum 1.1.2006 in die BVB Stadion GmbH umgewandelt worden.

6. Spieltag
21.09.2005
BVB – Bielefeld 2:0



Gegen Bielefeld waren die Borussen häufig einen Tick schneller. Hier läuft Kringe Krupnikovic davon.

7. Spieltag
24.09.2005
Mainz – BVB 1:1



Diskussion mit Schiedsrichter Weiner um einen Elfmeter, der keiner war. Degen, Weidenfeller, Kehl und Kringe.

Nach Rückkauf der Stadionanteile befindet sich die Besitzgesellschaft des SIGNAL IDUNA PARK nahezu vollständig im Eigentum des BVB-Konzerns. Der B.V. Borussia 09 e.V. Dortmund hält 5,1% der Anteile an der BVB Beteiligungs-GmbH, die wiederum mit 5,1% an der BVB Stadion GmbH beteiligt ist. Somit ist der Verein indirekt mit 0,26% an der BVB Stadion GmbH als Minderheitsgesellschafter beteiligt. Die übrigen 99,74% hält der BVB-Konzern über die goool.de sportswear GmbH und die BVB Beteiligungs-GmbH.

Die damalige Westfalenstadion Dortmund GmbH & Co. KG wurde bereits seit dem 1. Juli 2004 in den IFRS Konzernabschluss der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA einbezogen, so dass die Vorjahreszahlen des BVB Konzerns ebenfalls die Konsolidierung der Stadiongesellschaft enthalten.

Der Geschäftszweck der BVB Stadion GmbH ist das Begründen und Halten eines Erbbaurechts an mit dem SIGNAL IDUNA PARK bebauten Grundstücken und Nebenflächen, die bauliche Erweiterung des Stadions zu einem multifunktionalen Stadion einschließlich Nebenflächen sowie die Vermietung und Verpachtung des SIGNAL IDUNA PARK; Schwerpunkt der Stadionnutzung ist Fußball.

Die BVB Stadion GmbH schließt für die Zeit vom 1.7.2005 bis 30.6.2006 mit einem nach den IFRS-Vorschriften ermittelten Jahresfehlbetrag von rund € 9,9 Mio. (Vorjahr € -3,8 Mio.). Die Erhöhung des

Fehlbetrags ist insbesondere auf die ergebniswirksame Anpassung von Minderheitsanteilen an der Stadiongesellschaft auf den Fair Value des Abfindungsanspruchs der MOLSIRIS-Kommanditisten zurückzuführen, die bis zum Rückkauf der Stadionanteile zu verzeichnen waren.

ORGANISATION DER LEITUNG UND KONTROLLE

Die Geschäftsführung und Vertretung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH. Diese GmbH wird wiederum durch die Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke und seit dem 1. Januar 2006 durch Thomas Treß vertreten; ihr Alleingesellschafter ist der Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund.

Die Vergütung der Geschäftsführer setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Komponenten zusammen. Letztere ergeben sich zum einen auf Grund vertraglicher Vereinbarungen und zum anderen auf Grund von Beschlüssen des Beirats des Präsidialausschusses des Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund.

In der nachfolgenden Abbildung werden die Strukturen und Verantwortlichkeiten zwischen dem Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund, der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA sowie der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH dargestellt.



8. Spieltag
2.10.2005
BVB – Stuttgart 0:0

Kaum ein Durchkommen gegen Stuttgarts engmaschiges Defensivnetz gab es für den BVB (Rosicky gegen Soldo).



9. Spieltag
15.10.2005
K'lautern – BVB 3:3

Die Szene täuscht. Ebi Smolarek war nicht am Boden, er war als dreifacher Torschütze obenauf beim FCK.



(setzt sich zusammen aus Mitgliedern
des Vorstandes und Wirtschaftsrates)

Kein Bestellrecht, nur Überwachungsrecht

Die Rechte und Pflichten des von der Hauptversammlung gewählten Aufsichtsrats der KGaA sind eingeschränkt. Ihm fehlt insbesondere die Personalkompetenz, d.h. die Zuständigkeit zur Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH sowie zur Regelung ihrer vertraglichen Bedingungen. Der Aufsichtsrat ist auch nicht berechtigt, für die persönlich haftende Gesellschafterin eine Geschäftsordnung oder einen Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte zu erlassen. Derartige Rechte und Pflichten obliegen vielmehr den Gremien bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, namentlich dem dort eingerichteten Beirat und dem von ihm wiederum gebildeten Präsidialausschuss.

Dem Aufsichtsrat gehören seit der Hauptversammlung am 22. November 2005 die nachfolgenden Personen an:

Gerd Pieper (Vorsitzender)

Inhaber und Geschäftsführer der Stadtparfümerie Pieper GmbH, Herne

Harald Heinze (Stellvertretender Vorsitzender)

Vorsitzender des Vorstandes der DSW 21 Dortmunder Stadtwerke AG, Dortmund

Ruedi Baer

Delegierter des Verwaltungsrates und Vorsitzender der Geschäftsleitung (CEO) der mobilzone-Gruppe, Regensburg (CH)

Othmar Freiherr von Diemar

Geschäftsführender Inhaber der Othmar von Diemar Vermögensverwaltung + Beratung, Köln

Bernd Geske

Geschäftsführender Gesellschafter der Bernd Geske Lean Communication, Meerbusch

Patrick Albert Lynch

Bankangestellter, London

10. Spieltag
23.10.2005
BVB – Hamburger 1:1



Mit einem sehenswerten Flugkopfball traf Metzelder gegen den HSV, dessen (Tor-)Wächter das Nachsehen hat.

11. Spieltag
29.10.2005
BVB – M'gladbach 2:1



Ebi Smolarek trifft in der 90. Minute zum 2:0 gegen Borussia Mönchengladbach. Zé Antonio kommt zu spät.

Innerhalb der für den operativen Geschäftsbetrieb des Konzern verantwortlichen Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA bestehen unterhalb der Geschäftsführung die vier selbständigen Verantwor-

tungsbereiche Kommunikation, Sport, Finanzen und Organisation. Die verantwortlichen Mitarbeiter sowie die jeweils unterstellten Teilgeschäftsbereiche sind der nachfolgenden Abbildung zu entnehmen.

BORUSSIA DORTMUND GmbH & Co. KGaA



12. Spieltag
5.11.2005
Leverkusen – BVB 2:1

Duell der Nachwuchs-Stars: Leverkusens Castro lässt David Odonkor auf die nicht ganz feine Art aussteigen...



13. Spieltag
19.11.2005
BVB – Berlin 2:0

Eine tolle Leistung zeigten die Youngster Sahin (im Hintergrund) und Kruska (rechts gegen Bastürk) gegen Hertha.

ENTWICKLUNG DES MARKT- UND WETTBEWERBSUMFELDES IM DEUTSCHEN PROFI-FUSSBALL

Die Bundesliga hat auch 43 Jahre nach ihrer Gründung eine Strahlkraft wie kaum eine andere Marke in Deutschland und darüber hinaus. Auf der einen Seite ein regionales Sportevent mit 36 Clubs in allen Teilen der Republik, die an jedem Spieltag hunderte tausende Fans in die modernsten Arenen der Welt locken. Auf der anderen Seite ein nationales TV-Event, das den Fernsehsendern ein Millionen-Publikum beschert. Bodenständig den Werten des Sports verpflichtet, aber dennoch modern inszenierte Unterhaltung: Eine Konstellation, die den deutschen Profi-Fußball einzigartig macht. Diese Positionierung trägt wesentlich zum Erfolg der Bundesliga bei, die sich in einem globalen Entertainment-Wettbewerb um Medien-Einnahmen und Sponsoren-Interesse befindet, und sorgt für stabile Rahmenbedingungen.

Ticketing

Die Bundesliga ist die zuschauerstärkste Fußball-Spielklasse des Kontinents. In der Saison 2004/2005 konnte bereits der vierte Kaufkarten-Rekord in Folge vermeldet werden. 10.765.974 Zuschauer strömten in der Saison 2004/2005 in die Stadien. Verglichen mit 2003/2004 (10.724.586) ist das zwar nur ein Zuwachs von 0,4 Prozent, im Vergleich zur Saison 2002/2003 (9.764.735) aber ein Anstieg um satte 10,25 Prozent. Interessant ist dabei auch der Blick auf die Kaufkarten pro Spiel: 35.183 zahlende Zuschauer je Spiel markieren einen Wert, der in ganz Europa von keiner anderen Liga erreicht wird. Zum

Vergleich: Zu den Spielen der englischen Premier League kommen nach einer Analyse der Wirtschaftsprüfer Deloitte & Touche im Schnitt lediglich 33.900 Zuschauer, zu denen der spanischen Primera Division 27.800.

Trotz dieser imposanten Zahlen konnte die höchste deutsche Spielklasse auch in der abgelaufenen Saison neue Zuschauerrekorde aufstellen: So lockte die Vorrunde 5.708.999 zahlende Fans in die Stadien, was gegenüber der Vorjahreszahl (5.311.927) einer nochmaligen Steigerung um 7,5 Prozent entspricht. Damit rangiert die Bundesliga weiter vor den anderen europäischen Spitzenligen. Zuschauer magnet Nummer eins blieb Borussia Dortmund.

TV-Vermarktung

Auch im Fernsehen ist die Bundesliga ein Zuschauer-Magnet. In einer von der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH in Auftrag gegebenen Studie wurde nicht nur nach dem Interesse für einzelne Sportarten gefragt, sondern auch wie oft diese im TV verfolgt werden. Dabei führte Fußball als TV-Sportart Nummer 1 vor der Formel 1 und Wintersport. Das Bemerkenswerte ist aber etwas anderes: Während 52 Prozent der Bevölkerung angaben, sich für Fußball zu interessieren, erklärten auch 50 Prozent, wöchentlich/regelmäßig oder zumindest mehrmals im Monat Spiele oder Spielausschnitte zu verfolgen. Damit gelingt es dem Fußball deutlich besser als anderen Sportarten, seine Anhänger zu mobilisieren. Ein Umstand, der sicherlich auch in dem weitflächigen Fußball-Angebot und den über Jahrzehnte gelernten Sendestrukturen begründet ist.

14. Spieltag
26.11.2005
Nürnberg – BVB 1:2



Ein Zeitdokument: Nuri Sahin verewigt sich mit diesem Schuss in den Geschichtsbüchern der Bundesliga.

15. Spieltag
3.12.2005
BVB – Hannover 0:2



Der BVB – hier mit Buckley gegen Balitsch – konnte sich im Strafraum kaum einmal in Szene setzen.

Für die TV-Partner der Bundesliga bedeutet dies ausgezeichnete Quoten. Das wahrscheinlich wichtigste Free-TV-Format, die ARD-Sportschau, kam in der Saison 2004/2005 auf einen Marktanteil von 26,9 Prozent in der Zielgruppe der Zuschauer ab drei Jahren – in der speziellen Zielgruppe der Männer zwischen 14 und 49 Jahren sogar auf 30,2 Prozent. Werte, die sich auch in der absoluten Reichweite bemerkbar machen: Welche andere Sendung erreicht an 30 Wochenenden nahezu sechs Millionen Zuschauer ab drei Jahren? Dabei hat die Popularität der samstäglichen Bundesliga-Zusammenfassung durch das Comeback der Sportschau in der Saison 2003/2004 zusätzliche Impulse erhalten. Mit einem Marktanteil von 26,7 Prozent in der Zielgruppe ab drei Jahren liegt die Sportschau in der Rückrunde der laufenden Spielzeit rund 29 Prozent über dem Wert, den „ran“ bei Sat.1 erzielt hatte. Auch die anderen Free-TV-Formate können sich sehen lassen. So erreichte das Aktuelle Sportstudio im ZDF in der vergangenen Saison einen Marktanteil von 12 Prozent, die DSF-Zusammenfassung der Sonntagsbegegnungen war besonders in der Zielgruppe der Männer (14 bis 49 Jahren) erfolgreich und kam dort auf 11 Prozent.

Im Dezember 2005 wurden die TV-Übertragungsrechte für die Zeit bis Sommer 2009 vergeben. Die Liga setzt weiter auf die bewährten Partner ARD, DSF und ZDF im frei empfangbaren Fernsehen sowie die Deutsche Telekom AG im Bereich Internet. Die TV-Live-Rechte erhielt erstmals die Firma arena; ebenso befindet sich mit betandwin.com als Auslandsvermarkter ein „Neuling“ an Bord. Insgesamt € 1,26 Milliarden, also € 420 Millionen pro

Spielzeit, konnten Erlöst werden – so viel, wie die deutschen Profi-Clubs noch nie aus den Verwertungsrechten erhielten.

Sponsoring

Die ungebrochene Attraktivität und die starke TV-Präsenz sorgen auch für großes Interesse in der Werbewirtschaft. Das beweisen die in den vergangenen Jahren rapide gestiegenen Werbe-Erträge. Schon seit der Saison 2003/2004 ist dieser Bereich die größte Einnahmequelle für den deutschen Profi-Fußball. Eine Entwicklung, die angesichts des derzeit eher stagnierenden oder in Teilen gar rückläufigen Werbe-Marktes umso mehr Beachtung verdient.

Insgesamt kann der deutsche Lizenz-Fußball in der abgelaufenen Saison auf Werbe-Erträge in Höhe von € 415,6 Millionen verweisen. Im Vergleich zu 2003/2004 (€ 373,2 Millionen) ist das eine Steigerung um 11,38 Prozent. Nachdem die Werbe-Erträge in der Spielzeit 1998/1999 bei € 173 Millionen lagen, sind sie in den vergangenen sechs Jahren um 140 Prozent gestiegen.

Der Anteil der Werbung am Gesamtertrag lag in der Saison 2004/2005 bei 27,43 Prozent, ein Wert, der sich gegenüber 2003/2004 (29,25 Prozent) und 2002/2003 (27,87 Prozent) nur leicht verändert hat. Was für den Lizenz-Fußball insgesamt gilt, gilt natürlich auch für die Bundesliga für sich betrachtet: € 357,5 Millionen nahmen die 18 Top-Clubs im Bereich Sponsoring ein, ebenfalls ein neuer Höchststand. Im Vergleich zur Saison 2003/2004 konnte die höchste Spielklasse ihren Werbe-Ertrag um 7,44 Prozent steigern.



16. Spieltag
10.12.2005
Frankfurt – BVB 2:0

Der Frankfurter Chris fordert einen Elfmeter – Rosicky und Kehl (r.) haben die Szene ganz anders gesehen...



17. Spieltag
17.12.2005
BVB – München 1:2

Weidenfeller verkürzt gegen Lucio geschickt den Winkel und verhindert einen Treffer der Münchner Bayern.

Auch hinsichtlich der Werbe-Erlöse ist die Bundesliga europaweit führend. Vergleicht man die Zahlen der Spielzeit 2003/2004 – neuere Werte der anderen Top-Ligen liegen noch nicht vor – war das deutsche Oberhaus mit € 326 Millionen bereits die Nummer 1. Die Bundesliga, deren Einnahmen, wie oben berichtet, noch einmal gestiegen sind, liegt vor der spanischen Primera Division (€ 200 Millionen), der italienischen Serie A (€ 161 Millionen) und der

französischen Ligue 1 (€ 144 Millionen). Bei den Zahlen der englischen Premier League wurden die Erlöse Werbung und Sonstiges (Merchandising, etc.) zusammengefasst, so dass sich hier keine klare Aussage treffen lässt. Ein Grund für die hohen Sponsoring-Einnahmen ist zweifelsohne die hohe Free-TV-Präsenz. Ein Umstand, der auch in den kommenden Spielzeiten aufgrund der neuen TV-Verträge erhalten bleibt.

KONZERNSTEUERUNG

INTERNES MANagementsYSTEM

Sportmanagement

Die große Herausforderung für die Zukunft wird es sein, mit einem kostenoptimierten Budget, erfolgreich Fußball zu spielen. Um dieses Ziel zu erreichen wird der BVB auch künftig eine starke, wettbewerbsfähige Mannschaft aufbieten und dabei in der Breite auf junge Spieler setzen, die mit gestandenen Spielern eine gesunde Mischung bilden werden. Realistisch ergibt sich somit die Chance, sich für die internationalen Wettbewerbe zu qualifizieren.

Die sportlichen Zielsetzungen werden sich an den wirtschaftlichen Gegebenheiten orientieren. Dies bedeutet, dass das Gehaltsbudget grundsätzlich an realistischen sportlichen Zielen festgemacht wird und sich die sportliche Leitung mit Herrn Watzke, Herrn Zorc und dem Trainer in diesem Rahmen zum Ziel setzt, kurzfristig wieder eine UEFA-Cup-Teilnahme zu erreichen. Hierdurch würde sich auch der finan-

zielle Spielraum für weitere Verstärkungen der Mannschaft erweitern, wobei hierbei keine unkalkulierbaren Risiken eingegangen werden. Eine Neuverschuldung, um die Mannschaft zu verstärken, wird es nicht geben.

Finanzmanagement

Ein Hauptziel des BVB Managements ist es, eine langfristige Steigerung der Profitabilität zu erreichen und damit die Eigenkapitalbasis des Konzerns weiter zu verbessern. Daneben steht die Stärkung der Finanzkraft des Konzerns im Vordergrund. Neben einer ständigen Verbesserung des operativen Ergebnisses ist daher die Generierung von positiven Cash Flows das wichtigste Finanzziel unseres Konzerns. Wir streben eine Optimierung des Cash Flows an, indem wir uns auf die Einflussfaktoren „operatives Ergebnis“ sowie „Investitionen“ konzentrieren.

Das operative Ergebnis ist die wichtigste Kennzahl für den Erfolg des Konzerns. Als operatives Ergebnis

18. Spieltag
28.01.2006
BVB – Wolfsburg 3:2



Körperkontakt: Kehl und Klimowicz fixieren das Leder. Der BVB ringt die Wölfe mit 3:2 nieder.

19. Spieltag
4.02.2006
Schalke – BVB 0:0



Schalke's Krstajic trifft den durchgebrochenen Gambino am Fuß, doch der fällige Elfmeterpfiff bleibt aus.

bezeichnen wir das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Wir überwachen daher ständig die operativen Ergebnisse in allen Geschäftsfeldern und Verantwortungsbereichen auf Basis von monatlichen Plan-Ist-Vergleichen. Die wichtigsten Hebel zur Optimierung des operativen Ergebnisses sind weitere Verbesserungen der Umsatzerlöse in den wesentlichen Erlösfeldern Ticketing, Sponsoring, TV-Vermarktung und Merchandising und ein diszipliniertes Management der operativen Aufwendungen.

Wir werden uns in den nächsten Jahren darauf konzentrieren, ein optimales Gleichgewicht zwischen der Begrenzung der operativen Ausgaben bei gleichzeitigem Umsatzwachstum zu erzielen. Entscheidender Faktor hierbei ist die Erreichung der Teilnahme an internationalen Wettbewerben.

Wir sind entschlossen, die Effektivität der Investitionen weiter zu verbessern, was in diesem Zusammenhang insbesondere für Investitionen in den Lizenzspielerkader gilt.

Kapitalmanagement

Nach Durchführung der im Mai 2006 beschlossenen Kapitalerhöhung hat sich das Grundkapital der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA von € 29.250.000,00 auf € 43.875.000,00 erhöht. Nach der Umsetzung der am 15. August von der außerordentlichen Hauptversammlung beschlossenen Bar-/Sachkapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2006/07 wird sich das Grundkapital um bis zu € 17.550.000,00 weiter erhöhen.

Wir sind gemäß § 92 Abs. 1 AktG verpflichtet, bei einem Verlust in Höhe der Hälfte des Grundkapitals,

unverzüglich eine außerordentliche Hauptversammlung einzuberufen. Das Kapitalmanagement umfasst daher insbesondere eine ständige Kontrolle des nach den HGB-Vorschriften ermittelten Eigenkapitals der KGaA. Aufgrund der umgesetzten bzw. beschlossenen Kapitalerhöhung und der konsequenten Verfolgung des Sanierungskonzeptes sowie der erfolgreichen Restrukturierung der Passivseite ist das Grundkapital nicht nur vollständig vorhanden, sondern zusätzlich durch Rücklagen gesichert. Das hier maßgebliche Eigenkapital im HGB Einzelabschluss der KGaA beträgt unter Berücksichtigung der Rücklagen und kumulierter Fehlbeträge rund € 52,9 Mio.

Unter Berücksichtigung der Rücklagen sowie kumulierter Fehlbeträge ergibt sich zum 30. Juni 2006 ein nach den IFRS-Vorschriften ermitteltes Konzern-eigenkapital in Höhe von € 37,6 Mio. (Vorjahr € 28,5 Mio.). Nach der Umsetzung der am 15. August 2006 von der außerordentlichen Hauptversammlung beschlossenen Bar-/ Sachkapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2006/07 sowie der von uns erwarteten Verbesserung des Ergebnisses der operativen Geschäftstätigkeit auf über € 4,0 Mio. wird sich die Eigenkapitalposition des BVB-Konzerns weiter stabilisieren bzw. verbessern.

Das Kapitalmanagement der Geschäftsführung umfasst neben der Sicherung des nach den HGB-Vorschriften ermittelten Eigenkapitals der KGaA auch die Stabilisierung und Erhöhung des Eigenkapitals des nach den IFRS-Vorschriften ermittelten Konzerneigenkapitals. Diese Ziele werden wir insbesondere durch eine Verbesserung des operativen Ergebnisses und effektive Investitionen erreichen.



Rassiger Zweikampf zwischen dem Duisburger Markus Kurth und BVB-Verteidiger Philipp Degen.

20. Spieltag
7.02.2006
BVB – Duisburg 2:0



Eng am Mann: Kölns Benschneider attackiert Rosicky früh. Der BVB-Spielmacher kam kaum zur Entfaltung.

21. Spieltag
12.02.2006
Köln – BVB 0:0

Die wichtigsten Finanzkennzahlen des Borussia Dortmund Konzern im Überblick

(in Mio. €)	2005/06 30.6.2006	2004/05 30.6.2005
Umsatz	89,1	74,7
Konzernergebnis	-20,8	-54,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-22,6	-55,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	-11,2	-41,5
EBITDA	3,0	-15,9
Cash Flow	25,7	-6,6
davon aus operativer Tätigkeit	-5,1	-2,5
davon aus Investitionstätigkeit	-1,1	14,1
davon aus Finanzierungstätigkeit	31,9	-18,2
Konzernerneigenkapital	37,6	28,5

Wir planen, unsere Gesamtleistung mittelfristig weiter zu steigern. Mit der Vermarktung des Stadionnamens, dem neuen Hauptsponsorenvertrag mit der R.A.G. sowie dem Abschluss des neuen TV-Vertrags durch die DFL sind erste Schritte vollzogen, die uns diesem Ziel näher bringen. Darüber hinaus liegen die weiteren wesentlichen Erlöspotenziale insbesondere in der Teilnahme an internationalen Wettbewerben, die sich positiv auf alle Erlösbereiche von Borussia Dortmund auswirken würde. Für die Saison 2006/07 ist die Zielvorgabe daher realistischerweise auch Platz 5 in der Bundesliga, die die Qualifikation für die Hauptrunde des UEFA-Cups bedeuten würde. Ferner versprechen wir uns ein verbessertes Abschneiden im DFB-Pokal, was sich ebenfalls positiv auswirken würde.

Wir erwarten, dass sich das operative Ergebnis in den nächsten Jahren deutlich verbessern wird. Unser Ziel ist es, bereits ab dem Geschäftsjahr 2006/07 positive Ergebnisse zu erwirtschaften.

Durch eine Verbesserung des operativen Ergebnisses bei hiervon anhängigen maßvollen Investitionen insbesondere in den Lizenzkader wird sich der Cash Flow des BVB-Konzerns voraussichtlich nachhaltig im positiven Bereich stabilisieren. Folglich wird sich auch die Eigenkapitalausstattung des Konzerns weiter erhöhen, so dass wir nach weiterer Reduzierung unserer Verbindlichkeiten mittelfristig auch Dividendenzahlungen an unsere Aktionäre in Betracht ziehen könnten.

22. Spieltag
18.02.2006
BVB – Bremen 0:1



Hart am Mann: Christian Wörns attackiert den Bremer Naldo. Werder gewinnt glücklich mit 1:0.

23. Spieltag
25.02.2006
Bielefeld – BVB 1:0



Allgegenwärtig: Bielefelds Zuma stemmt sich zwischen die Borussen Brzenska (l.) und Rosicky.

KONZERNSTRATEGIE

Borussia Dortmund verfolgt das Ziel, sich nach dem FC Bayern München als führender deutscher Fußballclub zu etablieren. Nach erfolgreicher Umsetzung der Sanierung, der Restrukturierung der Finanzverbindlichkeiten sowie ersten moderaten Investitionen in den Lizenzkader sind wir hierbei auf einem guten Weg.

Mit dem alleinigen Vermarktungsrecht des SIGNAL IDUNA PARK, der effektiveren Nutzung der Marke „Borussia Dortmund“ sowie dem Aufbau fußballnaher Geschäftsfelder wurde die wirtschaftliche Basis des ersten und bislang einzigen deutschen börsennotierten Fußball-Unternehmens erweitert. Das Kerngeschäft wird aber auch künftig der Profifußball mit seinen klassischen Einnahmesäulen TV-Vermarktung, Sponsoring, Ticketing und Merchandising bilden. Aus folgenden Gründen ist der BVB davon überzeugt, seine Positionierung als führendes Fußball-Unternehmen in Nordrhein-Westfalen weiter festigen und ausbauen zu können:

- Borussia Dortmund zählt zu den sportlich erfolgreichsten, bekanntesten und beliebtesten deutschen Fußballclubs mit einer hervorragenden Fanbasis, die dem BVB den höchsten Zuschauerschnitt in ganz Europa beschert.

- Ein Fußball-Unternehmen kann nur dann wirtschaftlich erfolgreich sein, wenn es langfristig sportlich erfolgreich ist. Um in Zukunft die wirtschaftliche Entwicklung vom kurzfristigen sportlichen Erfolg unabhängiger zu gestalten, wird Borussia Dortmund die nationale und internationale Vermarktung seines Markennamens weiter vorantreiben.
- Deutschland ist nach wie vor Europas größter Fußballmarkt, der jedoch in wirtschaftlicher Hinsicht noch hinter einigen anderen europäischen Märkten liegt. Hierdurch ergibt sich ein hohes Wachstumspotenzial.

Alle wirtschaftlichen Aktivitäten von Borussia Dortmund sind auf die für einen Fußballclub relevante Zielgruppe ausgerichtet: Auf die Fans, Mitglieder und Geschäftspartner. Die Produkte und Dienstleistungen sollen diese Gruppen bestmöglich bedienen. Mit seinem vorhandenen Markenpotenzial will Borussia Dortmund alle kommerziellen Chancen des professionellen Vereinsfußballs im internationalen Kontext nutzen – zum Wohle des Aktionärs.

Die gegenwärtige Geschäftsstrategie kann vorrangig wie folgt umrissen werden:

- Stabilisierung der Finanzsituation
- Nachhaltige Justierung der sportlichen Perspektiven
- Intensivierung der Nachwuchsförderung
- Einbindung der Fans
- Nutzung der Marke „Borussia Dortmund“



Borussen-Jubel im Schneegestöber mit Wörns (M.) und Smolarek (r.). Am Ende aber jubelte Mainz über ein 1:1.

24. Spieltag
4.03.2006
BVB – Mainz 05 1:1



Im Gleichschritt: Dortmunds Ebi Smolarek und Stuttgarts Markus Babel träumten noch vom UEFA-Cup.

25. Spieltag
11.03.2006
Stuttgart – BVB 0:0

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGEN

ERTRAGSLAGE

ERGEBNISENTWICKLUNG

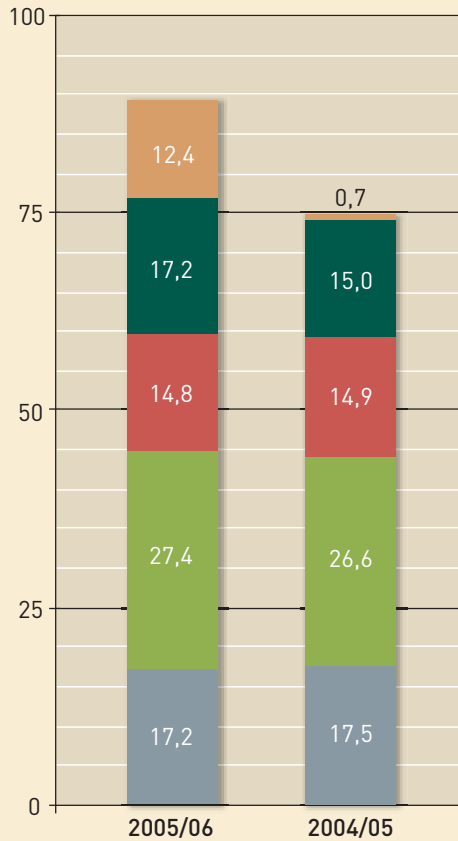
Das Konzernergebnis beträgt für das Geschäftsjahr 2005/06 € -20,8 Mio., woraus sich gegenüber dem Vorjahr eine Verbesserung von € 33,7 Mio. ergibt. Die Ergebnisverbesserung ist vorrangig auf die um € 14,4 Mio. erhöhten Umsatzerlöse, Einsparungen im Lizenzkader sowie geringere Abschreibungen insbesondere auf Spielerwerte zurückzuführen. Die Verbesserung wurde somit im Wesentlichen im operativen Bereich erzielt, so dass sich auch das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und der EBIT deutlich positiv gegenüber dem von einschneidenden Sanierungsmaßnahmen geprägten Vorjahr entwickelt haben.

Wir erwarten, dass sich das Ergebnis in den kommenden Geschäftsjahren weiterhin positiv entwickelt und wir den Turnaround im operativen Bereich bereits im Geschäftsjahr 2006/07 erreichen können. Die Voraussetzung hierfür ist, dass die Lizenzmannschaft des BVB wieder sportliche Erfolge erzielt. Kurzfristige Erlöspotenziale lassen sich aus einer Qualifikation für den UEFA-Cup und eine erfolgreiche Teilnahme am DFB-Pokal erschließen.

ERLÖSENTWICKLUNG

Die Umsatzerlöse haben sich in vergangenen beiden Geschäftsjahren in den wesentlichen fünf Erlösfeldern wie folgt entwickelt:

Umsatzerlöse in € MIO.



- ▶ Transfererlöse
- ▶ Merchandising/Catering (incl. Sonstige)
- ▶ TV-Vermarktung
- ▶ Sponsoring
- ▶ Ticketing

26. Spieltag
18.03.2006
BVB – Klautern 2:1



Florian Krinke bejubelt sein Siegtor zum 2:1-Endstand im Heimspiel gegen den 1. FC Kaiserslautern.

27. Spieltag
25.03.2006
Hamburger – BVB 2:4



Sololauf ins Glück: Tomas Rosicky und die BVB-Bank (im Hintergrund) bejubeln ein Tor, das erst noch fällt...

Die Umsatzerlöse haben sich trotz fehlender Teilnahme an internationalen Wettbewerben und dem frühen Ausscheiden des BVB im DFB-Pokal in der Saison 2005/06 deutlich von € 74,7 Mio. auf € 89,1 Mio. erhöht (Anstieg von 19%). Profitiert hat der BVB-Konzern hierbei u.a. von den positiven Auswirkungen der FIFA WM 2006 und dem lukrativen Transfer von Tomas Rosicky zu Arsenal London. Die Entwicklung der einzelnen Erlösfelder wird nachfolgend aufgeführt.

Erlöse aus dem Ticketing

Mit den Spieltageeinnahmen, also dem Dauer- und Tageskartenverkauf, sowie der Teilnahme an Freundschaftsspielen erzielte Borussia Dortmund im abgelaufenen Geschäftsjahr Erlöse in Höhe von € 17,2 Mio. Im Vergleich zum vorherigen Geschäftsjahr bedeutet dieses einen Rückgang um fast € 0,4 Mio., der in fehlenden Einnahmen im DFB-Pokal nach dem Ausscheiden in der ersten Hauptrunde gegen Eintracht Braunschweig und in leicht rückläufigen Zuschauerzahlen begründet ist.

Erlöse aus dem Sponsoring

Im Bereich des Sponsorings konnte Borussia Dortmund Erlöse in der Größenordnung von € 27,4 Mio. verbuchen und somit das Vorjahresergebnis von € 26,6 Mio. um weitere € 0,8 Mio. verbessern. So wurde der Wegfall von Erlösen durch platzierungsbedingte Malusregelungen mit dem Abschluss des Namensrechts-Vertrages am Stadion durch die Signal Iduna Gruppe sowie Vertragsverlängerungen bereits bestehender langjähriger Sponsorenverträge nicht nur ersetzt. Neben dem Zuschauerzuspruch haben auch die stetige Präsenz des SIGNAL IDUNA PARK in den

Medien als auch das attraktive und sehr unterschiedliche Angebot an Sponsorenleistungen in den letzten Jahren zu einer hohen Kundenbindung geführt.

Die Vermarktung von Fußballstadien umfasst eine große Bandbreite an Werbemöglichkeiten rund um das sportliche Geschehen. Neben dem Trikotsponsor und dem Ausrüster teilen sich die Bandenwerbung und Cam Carpets den Platz auf dem Spielfeld. Sponsorenwände und Aufsteller dienen der Werbung bei Interviews in den Pausen und nach dem Spiel. Eine Ausweitung der TV-relevanten Werbung konnte beispielsweise mit dem Umbau der vorderen Tribünenreihen realisiert werden, indem neue attraktive Werbeflächen geschaffen wurden. Aber auch neuentwickelte Arten der Vermarktung bieten für die kommenden Jahre ein weiteres Potenzial für bestehende und neue Sponsoren.

Die stimmungsvollen Spiele während der WM 2006 haben gezeigt, dass der SIGNAL IDUNA PARK zu den begehrtesten Spiel- und Vermarktungsstätten Deutschlands zählt.

Erlöse aus der TV-Vermarktung

Die Erlöse aus der TV-Vermarktung liegen im abgelaufenen Geschäftsjahr mit € 14,8 Mio. fast auf dem Niveau des Vorjahres (€ 14,9 Mio.).

Das Ausscheiden in der ersten Runde des DFB Pokals – trotz Live Übertragung – sowie der Abstieg der 2. Mannschaft in die Oberliga Westfalen hat zu Mindererlösen von rund € 0,5 Mio. geführt.

Durch die verbesserte Platzierung über die gesamte Saison ist im Vergleich zum Vorjahr eine



28. Spieltag
1.04.2006
M'gladbach – BVB 2:1

Die Proteste von Christian Wörns werden erhört, das Foulspiel von Jeff Strasser bleibt nicht ungeahndet – Elfmeter!



29. Spieltag
8.04.2006
BVB – Leverkusen 1:2

Flug ins Leere: Leverkusens Routinier Bernd Schneider bremst den starken Dede aus. Der Brasilianer landet hart.

Erlössteigerung von nahezu € 0,5 Mio. in der TV-Vermarktung Bundesliga zu verzeichnen. Diese ist bedingt durch einen Anstieg des auf die aktuelle Platzierung ausgerichteten variablen Betrages zur Ermittlung der nationalen TV Erlöse. Somit konnten die o.a. fehlenden Erlöse vollständig ausgeglichen werden.

Für die kommenden Spielzeiten ist ein Anstieg der Erlöse in der nationalen TV-Vermarktung trotz eines neuen Verteilungsschlüssels schon heute gewiss, nachdem im Dezember 2005 die Übertragungsrechte bis zum Sommer 2009 für eine Gesamtsumme von rund € 1,26 Mrd. vergeben wurden.

Erlöse aus dem Merchandising und Catering (incl. Sonstige)

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2005/06 erzielte Borussia Dortmund in den Bereichen Merchandising und Catering einen Erlös von € 12,0 Mio. gegenüber € 14,0 Mio. im Geschäftsjahr 2004/05. Der Grund für den Rückgang ist der Verkauf des hotellennhof, der im Wege der Fokussierung auf das Kerngeschäft von Borussia Dortmund durchgeführt wurde. Die Erlöse enthalten neben dem Verkauf von Fanartikeln und der Vergabe von Produktlizenzen Erlöse aus dem Catering an Spieltagen, dem Verkauf von Publikationen, Vorverkaufsgebühren sowie die Lizenzgebühren aus Veranstaltungen im SIGNAL IDUNA PARK an Nichtspieltagen.

Innerhalb der sonstigen Erlöse, die im Wesentlichen die Position Vermietung und Verpach-

tung enthalten, ist ein Zuwachs von € 1,0 Mio. auf € 5,2 Mio. zu verzeichnen. Die wesentlichen Faktoren für den Anstieg sind die vor der FIFA WM 2006 ausgetragenen zwei Länderspiele im SIGNAL IDUNA PARK, ein Teil der aus der WM erzielten Vermietungserlöse sowie die weiterberechneten Kosten während der WM-Spiele.

Erlöse aus Transfers

Die Erlöse aus den Transfertätigkeiten im Wert von € 12,4 Mio. sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um € 11,7 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (€ 0,7 Mio.) angestiegen. Neben dem Verkauf der Transferrechte von Enrique Ewerthon an Real Saragossa und Niklas Jensen an den FC Fulham zu Beginn des Geschäftsjahres beinhalten die Erlöse insbesondere den Verkauf der Transferrechte von Tomas Rosicky an Arsenal London zum 23.05.2006.

ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN OPERATIVEN AUFWENDUNGEN

Personalaufwand

Die Personalaufwendungen konnten nach € 46,7 Mio. im Geschäftsjahr 2004/05 um € 6,9 Mio. auf € 39,8 Mio. reduziert werden, obwohl diese im aktuellen Geschäftsjahr 2005/06 rund € 3 Mio. für Steuerrisiken der Vorjahre beinhalten. Allein im Bereich der Lizenzmannschaft ist ein Rückgang des Personalaufwandes in Höhe von € 5,2 Mio. zu verzeichnen. Darüber hinaus trug auch der Verkauf

30. Spieltag
15.04.2006
Berlin – BVB 0:0



Das Flehen half nicht: Amoah ließ eine dicke Chance aus. Aber Marcelinho (r.) machte es auch nicht besser...

31. Spieltag
22.04.2006
BVB – Nürnberg 2:1



Erstmals in einem Bundesligaspiel erzielt Florian Kringe beim 2:1 gegen Nürnberg zwei (schöne!) Tore.

des hotellennhof zu den reduzierten Personalaufwendungen bei.

Abschreibungen

Die Abschreibungen verringern sich im Vergleich zum Vorjahreswert planmäßig um € 11,4 Mio. auf € 14,2 Mio. Hierbei wirkten sich insbesondere die verringerten Investitionen in den Lizenzkader sowie der Verkauf des hotellennhof aus.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2005/06 auf € 46,3 Mio. gegenüber € 43,2 Mio. im Vorjahr. Neben den Aufwendungen für den Spielbetrieb und die Verwaltung sind als wesentliche Positionen die Aufwendungen für Vermarktung sowie Rechts- und Beratungskosten zu nennen. Enthalten in den betrieblichen Aufwendungen sind zudem die den ausgewiesenen Transfererlösen gegenüberstehenden Restbuchwerte der abgegebenen Transferrechte.

FINANZLAGE

KAPITALSTRUKTURANALYSE

Die Eigenkapitalquote des BVB-Konzerns hat sich gegenüber dem 30.06.2005 von 11,1% auf 13,6% erhöht, wobei sich nach Durchführung der im Mai 2006 beschlossenen Kapitalerhöhung, bei der 14.625.000 neue Aktien zu einem Ausgabebetrag von je € 2,00 platziert wurden, nach Berücksichtigung des Konzernfehlbetrags ein um € 9,1 Mio. angestiegenes Konzerneigenkapital von € 37,6 Mio. ergibt.

Der Anteil der langfristigen Schulden liegt mit 50,5% auf dem Niveau des Vorjahres (50,5%). Die absolute Steigerung von rund € 11,1 Mio. resultiert vorrangig aus der langfristigen Finanzierung der durchgeführten Investitionen in das neue Trainings-

gelände (Finance Lease nach IAS 17) sowie die Modernisierung des Stadions im Vorfeld der FIFA WM 2006.

Der Anteil der kurzfristigen Schulden hat sich von 38,4% zum 30.06.2005 auf 36,0% zum 30.06.2006 reduziert. Mit € 99,7 Mio. liegen die kurzfristigen Schulden mit € 1,7 Mio. über dem Wert des Vorjahres. Nach Verwendung der Mittelzuflüsse aus der bereits abgeschlossenen Kapitalerhöhung und nach Umsetzung der am 15. August 2006 von der außerordentlichen Hauptversammlung beschlossenen Bar/Sachkapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2006/07 sowie aufgrund der von uns erwarteten deutlichen Verbesserung des operativen Ergebnisses werden wir voraussichtlich in der Lage sein, den Bestand an kurzfristigen Schulden im kommenden Geschäftsjahr deutlich zu reduzieren.



Ersatztorhüter Dennis Centenaar hielt dem BVB in Hannover mit einer bravourösen Leistung drei Punkte fest.

*32. Spieltag
2.05.2006
Hannover – BVB 1:2*



Kampf um den Ball: Christoph Metzelder attackiert den Frankfurter Stefan Lexa. Die Eintracht entführt einen Punkt.

*33. Spieltag
6.05.2006
BVB – Frankfurt 1:1*

INVESTITIONSANALYSE

Bezüglich der Analyse der vom BVB-Konzern getätigten Investitionen verweisen wir auf die Entwicklung des langfristigen Vermögens, die Bestandteil des Anhangs sind.

Die Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten in Höhe von € 4,4 Mio. betreffen nahezu vollständig Investitionen in den Lizenzkader von Borussia Dortmund. Die Zugänge und Zugänge aus Umbuchungen der Sachanlagen in Höhe von € 14,1 Mio. betreffen im Wesentlichen Investitionen in das neue Trainingszentrum (€ 5,1 Mio.) sowie Modernisierungen des Stadions und seines Umfeldes im Zusammenhang mit der FIFA WM 2006.

LIQUIDITÄTSANALYSE

Der BVB-Konzern verfügt per 30.06.2006 über € 41,0 Mio. Zahlungsmittel. Gegenüber dem 30.06.2005 ergibt sich eine Erhöhung von € 36,9 Mio., die im Wesentlichen aus der durchgeführten Kapitalerhöhung sowie aus vereinnahmten Transfererlösen resultiert. Die hohe Liquidität wird zu Beginn des Geschäftsjahres 2006/07 in weiten Teilen für die weitere Tilgung von Schulden verwendet.

Bezüglich der Analyse der Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- sowie Finanzierungstätigkeit verweisen wir auf die Konzern-Kapitalflussrechnung.

VERMÖGENSLAGE

Das Gesamtvermögen des BVB-Konzerns hat sich von € 255,4 Mio. auf € 277,4 Mio. erhöht. Hierbei hat sich der Anteil der langfristigen Vermögenswerte von 89,5% auf 78,9% reduziert. Die Ursache für diesen Rückgang liegt insbesondere in der abschreibungsbedingten Reduzierung der Spielerwerte

innerhalb der immateriellen Vermögenswerte sowie geringeren langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Gleichzeitig haben sich die kurzfristigen Vermögenswerte im Wesentlichen aufgrund der Erhöhung der liquiden Mittel um € 31,5 Mio. erhöht.

GESAMTAUSSAGE ZUR ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des BVB-Konzerns hat sich nach erfolgreicher Umsetzung der kostenseitigen Sanierung sowie der weitestgehend abgeschlossenen Restrukturierung der Passivseite deutlich positiv entwickelt. Vorrangig ist hierbei die Verbesserung des operativen Ergebnisses sowie die

Eigenkapitalausstattung des Konzerns zu erwähnen, die dem BVB für die weitere sportliche Entwicklung wieder Handlungsspielraum ermöglicht. Bereits für das Geschäftsjahr 2006/07 können wir bei entsprechenden sportlichen Erfolgen der Lizenzmannschaft den Turnaround im operativen Ergebnis erzielen.

34. Spieltag
13.05.2006
München – BVB 3:3



In München spielt Koller (hier gegen Ismael) nach Kreuzbandriss erstmals von Beginn an und erzielt zwei Tore!

1. Spieltag
11.08.2006
München – BVB 2:0



Borussia Dortmund bestritt am 11. August das Auftaktspiel beim FC Bayern München – und verlor es mit 0:2.

NACHTRAGSBERICHT

Dank der euphorischen WM steht der Bundesliga erneut ein Rekordjahr bevor. Borussia Dortmund hat mit rund 45.000 verkauften Dauerkarten wie schon in den vergangenen Jahren seine Spitzenposition in der Bundesliga behauptet. Damit können wir im Bereich Ticketing von einer hohen Stadionauslastung für die kommende Saison ausgehen.

Nach dem Bilanzstichtag hat der BVB weitere wichtige Personalentscheidungen getroffen. So wurde der Vertrag mit Cheftrainer Bert van Marwijk sowie dem gesamten Trainerstab vorzeitig um ein weiteres Jahr bis zum 30.06.2008 verlängert. Darüber hinaus hat der brasilianische Nationalspieler Tinga einen Drei-Jahres-Vertrag bis zum 30.06.2009 unterschrieben, nachdem der 28-jährige Mittelfeldspieler (mit vollem Namen Paulo Cesar Fonseca do Nascimento) mit dem SC Internacional Porto Alegre die südamerikanische Champions League „Copa Libertadores“ gewonnen hat. Die Qualität des Lizenzkaders wurde zudem mit den weiteren Neuzugängen Steven Pienaar, Nelson Valdez, Alexander Frei und Martin Amedick gegenüber der vorherigen Saison weiter verstärkt, so dass die Qualifikation für den UEFA-Cup in der Saison 2006/07 realistisch erscheint.

Dieses Ziel erscheint auch trotz des verhaltenen Saisonstarts und des Verkaufs der Transferrechte von Nationalspieler David Odonkor an den spanischen Erstligisten Betis Sevilla erreichbar. Zudem sollte die 2. Hauptrunde im DFB-Pokal zu erreichen sein. Gegner in der ersten Runde ist hier der bayerische Landesligist TSG Thannhausen.

Zudem kann der BVB wieder uneingeschränkt über die Namens- und Logorechte von Borussia Dortmund verfügen. Bis zum November werden auch weitestgehend die in der Vergangenheit abgetretenen Sicherheiten an den Spielern von Borussia Dortmund abgelöst werden.

Die Sparda-Bank West eG mit Sitz in Düsseldorf ist neuer Champion-Partner von Borussia Dortmund im Bereich Sponsoring. Die Laufzeit des Vertrages beträgt zunächst zwei Jahre. Durch den Abschluss wird wiederum die ungebrochene Attraktivität des BVB für Sponsoren bestätigt. Darüber hinaus haben wir hiermit die Anzahl unsere Champion-Partner gegenüber der vorherigen Saison erhöht und werden zusätzliche Erlöse in diesem Bereich erwirtschaften.

Am 15.08.2006 hat die außerordentliche Hauptversammlung die Erhöhung des Grundkapitals der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA um bis zu € 17.550.000 beschlossen. Den Kommanditaktionären steht ein Bezugsrecht im Verhältnis 5:2 auf neue Aktien gegen Leistung einer Bareinlage in Höhe von € 2,00 je Aktie zu. Soweit Kommanditaktionäre das mittelbare Bezugsrecht nicht ausüben sollten, ist dem Kapitalerhöhungsbeschluss zufolge die Morgan Stanley & Co. International Ltd., London, Großbritannien, zum Bezug von bis zu 12.307.600 neuen Aktien gegen Sacheinlage (Einbringung einer Forderung gegen die Gesellschaft zum Nennwert von € 2,20 je Aktie) zugelassen.



2. Spieltag
19.08.2006
BVB – Mainz 1:1

Bundesliga-Premiere:
Martin Amedick



DFB-Pokal
9.09.2006
Thannhausen – BVB 0:3

Szenen wie diese musste van Marwijk
häufig ansehen: Die TSG Thannhausen
spielte viele Chancen heraus.

Die Kommanditaktionäre haben innerhalb der Bezugsfrist ihr mittelbares Bezugsrecht über 7.567.585 neue Aktien ausgeübt und diese gegen Bareinlagen zum Ausgabebetrag von insgesamt € 15.135.170,00 gezeichnet. Die weiteren 9.982.415 Aktien wird die Morgan Stanley & Co. International Ltd., Großbritannien zeichnen. Die Einlage erfolgt durch Abtretung einer Teilforderung ihrer Schwestergesellschaft Morgan Stanley Bank International Ltd. Von nominal € 21.961.313,00 an die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA.

Mit der Zustimmung zur Kapitalerhöhung und deren vollständiger Zeichnung kann nach unserer Auffassung durch die hierdurch ermöglichte erhöhte Liquidität und dem weiteren deutlichen Abbau der Verbindlichkeiten die Sanierung des BVB abgeschlossen werden.

Darüber hinaus beschloss die außerordentliche Hauptversammlung ebenfalls die Schaffung eines bis zum 31.07.2011 befristeten genehmigten Kapitals in Höhe von € 21.937.500.

Zur Absicherung gegen künftige Zinsänderungsrisiken wurde im August 2006 für das am Bilanzstichtag auf Basis des 6-Monats-EURIBOR zzgl. 2 v.H. variabel verzinsliche Darlehen in Höhe von € 79,2 Mio. ein Festsatzswap abgeschlossen. Dieses auf eine Laufzeit von 15 Jahren ausgelegte Zinssicherungsgeschäft führt künftig zu einer von der tatsächlichen Zinsentwicklung unabhängigen Zinsbelastung auf Basis eines Zinssatzes in Höhe von 6,195 v.H. Das Zinssicherungsgeschäft kann erstmalig beidseitig nach 5 Jahren gegen eine Ausgleichszahlung in Höhe des Marktwertes des Swaps beendet werden.

3. Spieltag
26.08.2006
Stuttgart – BVB 1:3



So feierte die Mannschaft mit ihren Fans den Sieg in Stuttgart.

4. Spieltag
26.08.2006
BVB – Hamburg 1:0



Steven Pienaar wird hier von dem Hamburger Mathijsen attackiert.

RISIKOBERICHT

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Die Geschäftstätigkeit von Borussia Dortmund, die sich im Wesentlichen auf den sportlichen Bereich sowie die sich hieraus ergebende Vermarktung konzentriert, ist einer Reihe von spezifischen Risiken ausgesetzt, die sich sowohl extern als auch aus dem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb ergeben und die weitere Entwicklung des BVB Konzerns negativ beeinflussen können.

Die Geschäftsführung hat die Aufgabe, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und zu kontrollieren. Unser vorrangiges Ziel ist eine Minimierung der Risiken und eine konsequente Nutzung der Chancen, die sich im Verlauf der Geschäftsentwicklung von Borussia Dortmund ergeben. Diese Aufgabe verfolgen wir mit Unterstützung verantwortlicher Mitarbeiter, die in das Risiko- und Chancenmanagement eingebunden sind.

Unternehmensrisiken entstehen durch externe und interne Ereignisse, die Auswirkungen auf das Erreichen kurzfristiger Ziele oder langfristiger Strategien sowie auf die finanzielle Situation des Konzerns haben können. Die Überwachung und Kontrolle der Risiken der laufenden und zukünftigen Geschäftsentwicklung erfolgt durch ein laufend fortentwickeltes Risikomanagementsystem. Dieses System umfasst sowohl quantitative als auch qualitative Bestandteile, die laufende Risikoinventuren

ermöglichen, die verantwortlichen Mitarbeiter bezüglich der Risikosituation sensibilisieren und somit die Grundlage zur Früherkennung von Risiken und Chancen schaffen.

Auch die laufende Unternehmensplanung und -kontrolle im Finanzbereich des BVB Konzerns bietet die Möglichkeit, mögliche Risiken einzuschätzen und ggf. geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten. Das integrierte ERP-System, das alle Unternehmensbereiche umfasst, ermöglicht zudem Auswertungen, die der Unterstützung des Früherkennungsprozesses dienen.

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von Borussia Dortmund könnte durch die im Folgenden aufgeführten Risiken negativ beeinflusst werden. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass das Unternehmensumfeld auch durch eine Vielzahl volkswirtschaftlicher Unwägbarkeiten wie bspw. einem geringem Wirtschaftswachstum, hoher Arbeitslosigkeit insbesondere im Ruhrgebiet oder einem erhöhten Wettbewerbsdruck in der Region geprägt wird. Unter Berücksichtigung aller Chancen- und Risikofaktoren passt die Geschäftsführung von Borussia Dortmund sowohl ihre kurzfristige Unternehmensplanung als auch ihre mittel- und langfristige Geschäftsstrategie laufend an.



Frei zum Zweiten: Keller angelt dem BVB-Stürmer den Ball vom Fuß.

5. Spieltag
22.09.2006
M'gladbach – BVB 1:0



Kruska, Kringe und Pienaar feiern den zweifachen Torschützen Ebi Smolarek.

6. Spieltag
29.09.2006
BVB – Hannover 96 2:2



EINZELRISIKEN

STRATEGISCHE RISIKEN

Im professionellen Sportmanagement liegt die entscheidende Herausforderung darin, sportliche und wirtschaftliche Ziele in Einklang zu bringen, was im Wesentlichen bedeutet, mit begrenztem wirtschaftlichen Budget, sportliche Ziele zu erreichen, die den finanziellen Spielraum für die weitere Zukunft erweitern könnten. Auf diesem Weg hat sich die Geschäftsführung von Borussia Dortmund verpflichtet, keine finanziellen Risiken einzugehen, die die Existenz des BVB gefährden.

Die Finanz- und Unternehmensentwicklung ist entscheidend vom sportlichen Erfolg abhängig. Da sportlicher Erfolg nicht planbar ist, kann hierfür nur eine erfolgreiche Basis durch das verantwortliche Management geschaffen werden. Investitionen sind daher insbesondere im Lizenzspielerkader eine notwendige Voraussetzung für die Erreichung sportlicher Ziele wie z.B. einer Qualifikation für den UEFA-Cup. Zum Erreichen wirtschaftlicher Ziele ist es unter bestimmten Voraussetzungen allerdings notwendig, vorgesehene Investitionen und Entscheidungen zu verschieben, da diese nur zu Lasten einer erneuten Neuverschuldung möglich wären. Ferner wird nach wirtschaftlichen Überlegungen ggf. auch ein Spielerverkauf durchgeführt, der allein nach sportlichen Kriterien ausgeblieben wäre.

Zwischen der Verfolgung wirtschaftlicher und sportlichen Interessen entsteht somit vor allem bei nachhaltiger Verfehlung der sportlichen Ziele ein Konflikt bzw. eine gegenseitige negative Beeinflussung von sportlicher und wirtschaftlicher Entwicklung. Die Geschäftsführung wird in einem solchen Falle – unter Abwägung der Chancen und Risiken – eine Lösung suchen, die in einer mittelfristigen Betrachtung den strategischen Zielen angemessen Rechnung trägt.

PERSONALRISIKEN

Die zukünftige wirtschaftliche und sportliche Entwicklung von Borussia Dortmund ist wesentlich von der Leistung der Mitarbeiter abhängig. Dem Lizenzspielerkader kommt hierbei die entscheidende Bedeutung zu. Fehlinvestitionen in diesem Bereich hätten tief greifende Auswirkungen auf sportliche und somit wirtschaftliche Ziele. Darüber hinaus könnten auch massive Verletzungsprobleme in der Mannschaft des BVB einen negativen Einfluss auf die sportlichen und wirtschaftlichen Ziele des BVB Konzerns haben.

Unternehmerische Entscheidungen und deren Durchsetzung sind die Basis des Unternehmenserfolges. Der BVB ist für die Realisierung seiner Ziele auf qualifizierte Fach- und Führungskräfte angewiesen. Insbesondere im Bereich des Risikomanagements müssen die verantwortlichen Mitarbeiter eine unternehmerische Denk- und Handlungsweise entwickeln, die den besonderen Herausforderungen dieses Bereichs gerecht wird. Die Organisationsstruktur des BVB Konzerns mit ihren klaren Strukturen und Verantwortungsbereichen bildet hierfür die entscheidende Grundlage

WETTBEWERBSRISIKEN

Um dem Wettbewerb vor allem im Vorfeld der FIFA WM 2006 standhalten zu können, wurden bundesweit Fußballstadien neu gebaut und modernisiert. Im Vergleich zu vielen Mitwettbewerbern konnte der Konzern Borussia Dortmund bei der Erweiterung und Modernisierung des SIGNAL IDUNA PARK nicht auf öffentliche Fördergelder zurückgreifen, so dass Borussia Dortmund ein höheres Risiko als seine Wettbewerber trägt. Darüber hinaus besteht in Nordrhein-Westfalen mit zurzeit sieben Vereinen in der 1. und vier Vereinen in der 2. Bundesliga eine

ungewöhnlich hohe Konzentration von Wettbewerbern, wodurch sich negative Auswirkung bei der Akquisition regional ansässiger Sponsoren ergeben könnten.

ABSATZRISIKEN

Nachhaltig ausbleibender sportlicher Erfolg hätte einen signifikant negativen Einfluss auf das Vermarktungspotenzial von Borussia Dortmund. Hiervon wären direkt die Erlösbereiche Ticketing, Sponsoring sowie unser Merchandisinggeschäft mit Umsatzeinbußen betroffen, da sie unmittelbar von der sportlichen Entwicklung des BVB abhängig sind und momentan auf sehr hohem Niveau liegen. Darüber hinaus würden wir bei Verfehlung sportlicher Ziele auch keine zusätzlichen Erlöspotenziale erschließen, die vorrangig im Bereich der TV-Vermarktung bei UEFA Champions League- und UEFA-Cup-Spielen liegen.

ENTWICKLUNGSBEEINTRÄCHTIGENDE UND BESTANDSGEFÄHRDENDE RISIKEN

Borussia Dortmund benötigt zur Teilnahme an Spielen der Bundesliga die vom DFL jeweils für eine Saison erteilte Lizenz. Der Lizenzentzug oder die Verweigerung der Lizenz aufgrund von Nichterfüllen von Auflagen bzw. dem Nachweis wirtschaftlicher Leistungsunfähigkeit hätten einen Zwangsabstieg zur Folge. Die mit dem Zwangs-

abstieg verbundenen Ertrags- und Liquiditätsauswirkungen würden den Bestand des Unternehmens gefährden.

Das Risiko der Nichterteilung der Lizenz haben wir durch Umsetzung der Sanierung, der Restrukturierung der Verbindlichkeiten, dem neuen Hauptsponsorenvertrag mit der R.A.G., der Vermarktung des SIGNAL IDUNA PARK sowie moderaten Nettoinvestitionen in den Lizenzkader deutlich reduziert, so dass sich aus dem Lizenzierungsverfahren nach unserer Auffassung zukünftig kein unmittelbares entwicklungsbeeinträchtigendes und bestandsgefährdendes Risiko mehr ergibt. Die DFL deutsche Fußball Liga GmbH hat am 20.04.2006 mitgeteilt, dass sie die Kriterien zur Erteilung der Lizenz für die Spielzeit 2006/2007 als gegeben ansieht. Die Entscheidung der DFL ist mit keinen Bedingungen für Borussia Dortmund verbunden. Sie enthält lediglich übliche administrative Auflagen, die Berichts- und Nachweispflichten betreffen.

Durch die nach Umsetzung der am 15.08.2006 beschlossenen Kapitalerhöhung und der sich daran anschließenden Tilgung weiterer Finanzschulden ist die Restrukturierung der Verbindlichkeiten des BVB-Konzerns abgeschlossen. Die in den vergangenen Jahren bestehende Finanzgefährdung dürfte damit endgültig überwunden sein.

GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION

Gegenüber dem Vorjahr ist es uns gelungen, berichtspflichtige entwicklungsbeeinträchtigende und bestandsgefährdende Risiken durch Umsetzung der Sanierung und der Restrukturierung unserer Verbindlichkeiten entscheidend zu eliminieren. Die

Nichtteilnahme am internationalen Geschäft gefährdet nicht die Existenz von Borussia Dortmund. Für den Fall einer Qualifikation für UEFA-Cup oder Champions League wird sich unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage weiter verbessern.

PROGNOSEBERICHT

VORAUSSICHTLICHE KONZERNENTWICKLUNG

Nach Abschluss der Sanierung, der Restrukturierung der Verbindlichkeiten des BVB-Konzerns sowie gezielten Verstärkungen des Lizenzkaders, ist Borussia Dortmund wieder in der Lage, um die ersten fünf Plätze in der Bundesliga mitzuspielen.

Wir werden auf einer soliden Eigenkapitalbasis ohne unkalkulierbare finanzielle Risiken einzugehen den eingeschlagenen Kurs fortsetzen, so dass der BVB wieder zu einem führenden Fußballclub in Deutschland und ggf. auch in Europa wird.

ERWARTETE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Profi-Fußball in Deutschland boomt wie noch nie. Die ungebrochene Popularität bei den Fans und das daraus resultierende Interesse von Medien-Unternehmen und Sponsoren machen die Bundesliga auch wirtschaftlich zu einer Erfolgsstory. So gute Zahlen wie in der vergangenen Spielzeit haben die Vereine und Kapitalgesellschaften des Lizenz-Fußballs seit Gründung des Ligaverbandes im Jahre 2000 nicht vorweisen können. Und dabei ist der Anstieg der TV-Erlöse aufgrund der ab Juli 2006 gül-

tigen Medien-Verträge in den vorliegenden Daten noch nicht enthalten. Fünf Jahre nach der Insolvenz der KirchGruppe, deren Ausfall als Hauptgeldgeber die Clubs vor erhebliche Herausforderungen stellte, steht die Liga besser da denn je. Der Profi-Fußball ist gestärkt aus der Krise der Fernseh- und Werbemärkte hervorgegangen. Harte Einschnitte einerseits, aber andererseits auch nachhaltiges Wirtschaften mit der Bereitschaft zu Investitionen in die Zukunft beginnen sich auszuzahlen.

ERWARTETE ERTRAGSLAGE

VORAUSSICHTLICHE ERGEBNISENTWICKLUNG

Wir erwarten bereits für die Saison 2006/07 einen Turnaround beim operativen Ergebnis (EBIT). Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sowie Konzernergebnis werden sich gegenüber 2005/06 weiter deutlich verbessern.

Realistischerweise ist das Saisonziel die Qualifikation für den UEFA-Cup. Sollten wir dieses Ziel erreichen, würden wir durch höhere Ticketing-, Sponsoring-, TV-, sowie Merchandising- und Catering-erlöse ab der Saison 2007/08 weitere deutliche Ergebnisverbesserungen erzielen.

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER UMSÄTZE

Die Umsatzerlöse werden ohne weitere Transfererlöse sowie außerordentlichen Erfolg im DFB-Pokal im Geschäftsjahr 2006/07 voraussichtlich rund € 85 Mio. betragen. Durch eine Qualifikation für den UEFA-Cup sowie eine mittelfristige Etablierung des BVB im internationalen Geschäft könnten die Umsatzerlöse auf deutlich über € 90 Mio. ansteigen. Eine Teilnahme an der UEFA Champions League würde das Umsatzpotenzial voraussichtlich auf über € 100 Mio. erhöhen.

**VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG
WESENTLICHER OPERATIVER
AUFWENDUNGEN**

Die operativen Aufwendungen werden im Geschäftsjahr 2006/07 weiter sinken. So erwarten wir bspw. im Bereich Rechts- und Beratungskosten aufgrund der erfolgreichen Umsetzung der Sanierung sowie der Restrukturierung der Passivseite einen Rückgang von rund € 4,0 Mio. Darüber hinaus werden ohne weitere Spielertransfers Rückgänge der operativen Aufwendungen von über € 5 Mio. gegenüber dem Geschäftsjahr 2005/06 erwartet. Dieses Aufwandsniveau werden wir in

Abhängigkeit von der weiteren Umsatzentwicklung nachhaltig stabilisieren.

ERWARTETE DIVIDENDEN

Vor dem Hintergrund der sehr hohen kumulierten Verluste der Vergangenheit planen wir trotz deutlicher Ergebnisverbesserungen in den nächsten Geschäftsjahren keine Dividendenzahlungen. Unter der Voraussetzung nachhaltiger Gewinne, die nur durch Teilnahme an internationalen Wettbewerben zu realisieren sind, werden wir – nachdem die Verschuldung zunächst weiter deutlich abgesenkt werden soll – die Ausschüttung von Dividenden in Betracht ziehen.

ERWARTETE FINANZLAGE**FINANZPLANUNG**

Durch die Verbesserung der Ertragslage sowie der Umstrukturierung der Verbindlichkeiten, die insbesondere auch eine langfristige Finanzierung der Stadionanteile enthält, werden wir voraussichtlich in der Lage sein, unsere Verbindlichkeiten weiter deutlich zu senken. Dies wird insbesondere durch die raterielle Rückführung der langfristigen Stadionfinanzierung ab dem Geschäftsjahr 2007/08 umgesetzt, während sich der Bestand der übrigen Verbindlichkeiten im Rahmen der operativen Tätigkeit relativ konstant entwickeln wird.

INVESTITIONSPLANUNG

Der Schwerpunkt unserer Investitionstätigkeit liegt zukünftig im Lizenzkader, weiteren Modernisierungen des SIGNAL IDUNA PARK und seines Umfeldes sowie dem möglichen Ausbau unseres neuen Trainingszentrums. Wir werden uns somit auf das Kerngeschäft von Borussia Dortmund konzen-

trieren und hierbei keinerlei unkalkulierbare finanzielle Risiken eingehen. Dies bedeutet insbesondere, dass wir nur insoweit investieren werden, wie es uns der voraussichtliche finanzielle Spielraum ermöglicht. Wir werden daher im Rahmen der Investitionsplanung keine unsicheren sportlichen Erfolge einkalkulieren, die bei Ausbleiben dieser Erfolge zu einer wesentlichen Neuverschuldung führen würde.

**VORAUSSICHTLICHE
LIQUIDITÄTSENTWICKLUNG**

Nach Durchführung der am 15.08.2006 beschlossenen Kapitalerhöhung, der sich daran anschließenden weiteren Rückführung von Finanzverbindlichkeiten sowie der voraussichtlichen Verbesserung des Ergebnisses werden wir ab dem Geschäftsjahr 2007/08 in der Lage sein, substantielle finanzielle Überschüsse zu erwirtschaften, die den Handlungsspielraum und die Wettbewerbsfähigkeit von Borussia Dortmund deutlich steigern werden.

CHANCEN

Die größten Chancen für Borussia Dortmund liegen in der Erschließung zusätzlicher Erlöspotenziale durch die Teilnahme an internationalen Wettbewerben wie dem UEFA-Cup und der UEFA Champions League. So würde eine Teilnahme an der Gruppenphase des UEFA-Cups bereits Mehrerlöse von ca. € 5 Mio. bedeuten, die sich aus zusätzlichen TV-, Ticketing- und Sponsoringerglösen ergeben würden. Ein Erreichen der Gruppenphase in der UEFA Champions League würde uns schätzungsweise einen Mehrumsatz von mindestens € 10 Mio. garantieren. Darüber hinaus sind aus einer internationalen Präsenz auch positive Auswirkungen auf das Merchandising-Geschäft wahrscheinlich.

Ein weiteres wesentliches Ertragspotenzial stellt die erfolgreiche Teilnahme an den nationalen Pokalwettbewerben DFB-Pokal und DFL Ligapokal dar, deren

finanzielle Auswirkungen jedoch in hohem Maße auch vom Losglück abhängig sind.

Der Lizenzkader von Borussia Dortmund verfügt mit seinen vielen jungen und talentierten Spielern über ein enormes Potenzial. Spieler wie David Vrzogic, Nuri Sahin, Sebastian Tyrala als junge BVB-Eigengewächse, etablierte Stammspieler wie Christoph Metzelder, Sebastian Kehl, Roman Weidenfeller, Christian Wörms oder Dede sowie Neuzugänge wie Steven Pinaar, Nelson Valdez, Tinga und Alexander Frei werden den BVB in Zukunft wieder an die Spitze Deutschlands und evtl. sogar weiter führen können. Neben den sich von uns angestrebten sportlichen Erfolgen ermöglicht diese Mannschaft eine deutliche Verbesserung der Ertragskraft des BVB-Konzerns und bietet enorme Transferpotenziale für die Zukunft.

GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Der BVB ist nach Abschluss der Sanierung und der Restrukturierung mit ihrem Schwerpunkt auf dem Rückkauf der Stadionanteile wieder in der Lage, Investitionen in den Lizenzkader zu tätigen, die die Qualität der Mannschaft deutlich erhöhen. Die Verpflichtungen der Nationalspieler Steven Pinaar, Alexander Frei, Nelson Valdez und Tinga belegen das sehr eindrucksvoll. Die Qualifikation für den UEFA-Cup in der Saison 2006/07 ist ein realistisches Ziel durch das wir die zukünftige Ertragskraft des Konzerns weiter stärken können.

Wir werden in der weiteren Entwicklung keine finanziellen Risiken mehr eingehen, die die Existenz von Borussia Dortmund gefährden. Erwirtschaftete Überschüsse sind die Grundvoraussetzung für weitere Investitionen in den Spielerkader. Wir sind überzeugt davon, dass dieser Weg der richtige ist, um Borussia Dortmund wieder an die Spitze der Bundesliga zu führen.

SONSTIGE ANGABEN

SCHLUSSERKLÄRUNG ZUM ABHÄNGIGKEITSBERICHT

In dem von der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA gemäß § 312 AktG erstellten Abhängigkeitsbericht werden die Beziehungen zum BV Borussia 09 e.V. Dortmund als beherrschendes Unternehmen dargestellt.

Bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäfte hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr nach

den Umständen, die ihr im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, jeweils angemessene Gegenleistungen erhalten. Andere Maßnahmen im Sinne von § 312 Absatz 1 AktG wurden im Geschäftsjahr nicht getroffen oder unterlassen.

Dortmund, den 8. September 2006
Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer